

2 Der Euro entlarvt Deutschlands Eliten, Teil 2

Der vertuschte Weg in die Verarmung

Von Hermann Patzak

Über zwei Jahrzehnte hat man den Deutschen eingebleut: Die Wiedervereinigung habe sie ärmer gemacht, wogegen der Euro sie reicher mache. Die meisten glauben das auch, doch die Fakten sind andere: Nicht die Wiedervereinigung, sondern die aus diesem Anlaß von der deutschen Politik gegebene Einwilligung, dem internationalen Finanzkapital den freien Zugriff auf das deutsche Produktivvermögen zu öffnen, hat die Deutschen in West- und Mitteldeutschland ärmer gemacht! Der Euro hat diesen Prozeß weiter verstärkt. Er wurde den Deutschen aufgenötigt. Das Volk wollte ihn nicht. Halten wir uns die historische Entwicklung noch einmal vor Augen:

Nach der Wiedervereinigung hatte sich die Internationale der Kapitalhaie in einem ersten Schritt die „Filetstücke“ der DDR-Wirtschaft „unter die Nägel gerissen“ und aufgeteilt. Dem folgten später große Teile der westdeutschen Industrie. Deutschlands Tragödie im 20. und 21. Jahrhundert kann nicht besser zum Ausdruck kommen als durch den Jubel der deutschen Medien über die Zerschlagung der Deutschland AG. So weit war es gekommen: Die Eliten des Volkes heißen für gut, was der deutschen Wirtschaft und damit den Deutschen selbst Schaden zufügt!

Doch der Kahlschlag ging weiter: Nach der Wiedervereinigung hatte die internationale Finanzindustrie zwar ungehinderten Zugriff auf deutsches Produktivvermögen erhalten, aber man wollte noch mehr. Man? Es war das seit über zwei Jahrhunderten unveränderte imperiale Großmachtdenken der politischen Eliten in Großbritannien und Frankreich. Es sah in einem wiedervereinigten Deutschland die alte Gefahr erneuter ökonomischer und politischer Dominanz in Europa, die man nach zwei Weltkriegen – mit Hilfe der USA – endgültig beseitigt zu haben glaubte. Die USA waren durch ihr Eingreifen zur Weltmacht aufgestiegen. Wer diese Entwicklung nicht wahr haben möchte, dem mögen einige wenige Fakten – die dokumentiert sind – die Augen öffnen:

Englands Premierministerin, Margret Thatcher, reiste 1989, sechs Wochen vor dem Mauerfall nach Moskau und erklärte dem Kreml-Chef Gorbatschow: „*Ich bin entschieden gegen ein vereinigtes Deutschland*“, worauf Gorbatschow erwiderte, daß er die deutsche Einheit „*genauso wenig wolle, wie die Briten*“⁹. Vor dem EG-Gipfel Dezember 1989 traf sich Thatcher klammheimlich mit Frankreichs Präsident Francois Mitterrand, der sich zuvor ganz offen gegen die Wiedervereinigung ausgesprochen hatte: „*Europa ist nicht reif für eine Wiedervereinigung*“¹⁰. Sie wollte sich mit ihm über Maßnahmen gegen die drohende Wiedervereinigung abstimmen. Dabei fielen ihre Worte: „*Zweimal haben wir die Deutschen geschlagen! Jetzt sind sie wieder da!*“¹¹. Und Mitterrand stellte danach dem damaligen Kanzler Helmut Kohl die Bedingungen, unter denen er eine Wiedervereinigung befürworten würde. Sollten sie nicht erfüllt werden, so drohte er, Deutschland werde sonst „*in Europa bald so isoliert dastehen wie 1913 vor dem Ersten Weltkrieg*“¹².

⁹ Der Spiegel 2010, Nr.39, Seite 40.

¹⁰ Der Spiegel, ebenda.

¹¹ Ebenda, Seite 45.

¹² Ebenda, Seite 36.

Es ist heute ein offenes Geheimnis, daß die zweite Bedingung – neben dem Zugriff auf das deutsche Produktivvermögen durch das internationale Finanzkapital – die **Einführung des Euro** war. Der Außenwert der DM war infolge der Wirtschaftskraft der deutschen Volkswirtschaft nämlich so stark gestiegen, daß die Raubkäufe zur Nutzbar-machung für eigene Zwecke und zur Schwächung der deutschen Volkswirtschaft die Firmenjäger (Heuschrecken) immer teurer kamen, je höher der Wert der DM anstieg.

In einem Trommelfeuer orchestrierter Meinungsmache hämmern die Medien und Politiker aller Parteien seitdem den Deutschen ein, sie wären die größten Profiteure einer Wei-chenstellung für die Zukunft Europas. Und die Menschen hierzulande glauben das, ob-wohl sie das Gegenteil am eigenen Leib erfahren haben. Seit der der geschilderten „gro-ßen Weichenstellung“ sind sie, gemessen an ihrem Pro-Kopf Einkommen, in Europa weit zurückgefallen, wie nachstehende Tabellen zeigen¹³:

Land	1995	Rang	Land	1999	Rang	Land	2007	Rang
Schweiz	35.000	1	Schweiz	35.800	1	Norwegen	61.100	1
Dänemark	26.600	2	Norwegen	33.500	2	Island	48.000	2
Norwegen	26.100	3	USA	31.400	3	Irland	43.200	3
Deutschland	23.600	4	Dänemark	30.700	4	Schweiz	43.200	4
Schweden	22.000	5	Island	29.600	5	Dänemark	41.700	5
Belgien	21.500	6	Schweden	27.400	6	Schweden	36.900	6
USA	21.300	7	Deutschland	24.400	7	Niederlande	34.900	7
Niederlande	20.700	8	Niederlande	24.400	8	Finnlad	34.000	8
Frankreich	20.200	9	Irland	24.200	9	USA	33.900	9
Island	20.100	10	England	24.000	10	England	33.800	10
Finnland	19.600	11	Finnland	23.700	11	Belgien	31.600	11
England	15.400	12	Belgien	23.400	12	Frankreich	29.600	12
Italien	15.200	13	Frankreich	22.700	13	Deutschland	29.500	13
Irland	14.400	14	Italien	19.900	14	Italien	26.200	14
Spanien	11.600	15	Spanien	14.500	15	Spanien	23.500	15

In der Zeit von 1995 (also nach der Wiedervereinigung!) bis 2007 wurden sie vom 4. auf den 13. Rang nach unten durchgereicht. Von den bedeutenden westeuropäischen Volks-wirtschaften hatten im Jahr 2007 nur noch Italiener und Spanier ein niedrigeres Pro-Kopf Einkommen.

Wer angesichts dieser Entwicklung behauptet, die Deutschen seien die größten Profiteure des Euro, lügt offenkundig. Doch die Lügner werden dafür nicht abgestraft durch das Volk. Die Deutschen wissen gar nicht, was ihnen widerfahren ist. Sie arbeiten mehr und länger. Da viele von ihnen aber nicht absolut verarmt sind – das trifft bisher nur die Ärmsten der Armen – wähen sich viele sogar reicher denn je.

Wie die Deutschen infolge der Zerschlagung der DDR-Wirtschaft durch Raubkäufe und den Euro ärmer gemacht wurden, erfahren Sie in Teil 3 des Zyklus „Der Euro entlarvt Deutschlands Eliten“, der demnächst auf dieser Weltnetzseite veröffentlicht wird.

¹³ EuroStat, BIP und Hauptkomponenten - Jeweilige Preise [nama_gdp_c].